

Spuren von Kasimir Edschmid Bericht von Alex, Fabian und Samia

Am 21. Dezember 2023 begab sich der Q3 Deutschkurs von Frau Gläser auf eine selbst erstellte Stadttour der Schüler*innen durch Darmstadt mit dem Ziel Spuren von Kasimir Edschmid sowie des Expressionismus zu verfolgen. Hierfür hatten die Schüler*innen im Voraus zu jeder angestrebten Station einen Vortrag vorbereitet.

Startpunkt der Tour war das Löwentor auf der Rosenhöhe. Von dort aus ging es um 8:30 Uhr los zu einer kurzen Besichtigung des ehemaligen Wohnhauses Edschmids. Dieses gehört heute zur Neuen Künstlerkolonie auf der Rosenhöhe.

Weiter ging die Route zum PEN-Zentrum, eine Schriftstellervereinigung für Poets, Essayists und Novelists. Dieses wurde 1924 gegründet, wobei Kasimir Edschmid zu den Gründungsmitgliedern gehört. Das Besondere hier war das Gedicht „Alleen“ von Eugen Gomringer an der Außenwand des PEN-Gebäudes, welches durchaus kontrovers betrachtet werden kann. Einerseits empfinden viele Menschen das Gedicht als sexistisch und antifeministisch, andererseits wird das Gedicht jedoch auch oft lediglich als Ausdruck der künstlerischen Freiheit interpretiert.

Auf der Mathildenhöhe selbst gab es einen Vortrag über die Architektur und die Geschichte ihrer Gebäude. Auffallend waren hierbei insbesondere die Statuen, welche bei genauerer Betrachtung mit ausreichend Hintergrundwissen eindeutig dem Expressionismus zu zuordnen sind.

Nach einem kurzen Spaziergang durch die Künstlerkolonie des Jugendstils verweilte die Gruppe am Gebäude der deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. Edschmid war seit Gründung der Akademie aktiver Mitgestalter als Vizepräsident. Heutzutage ist die Akademie vor allem für ihre Literaturpreisvergaben, an Autoren die starke Auswirkungen auf die deutsche Kultur haben, bekannt. Der in Deutschland als renommiertester Literaturpreis geltende „Georg-Büchner-Preis“ wird ebenfalls von der Akademie verliehen. Die Verleihung mit einer entsprechenden Laudatio finden jährlich im Darmstädter Staatstheater statt.

Anschließend besichtigte der Kurs noch das LGG, welches in seiner Kindheit von Edschmid besucht wurde und daher sein Leben prägte. Zu seiner Zeit war das Ludwig-Georgs-Gymnasium als Eliteschule mit militärisch geprägter Erziehung bekannt. In diesem Zuge lernten die Schüler*innen auch die Darmstädter Sezession kennen, welche eine Vereinigung von bildenden Künstlern ist. Diese entstand im 1919, damals lag der Fokus auf dem Veröffentlichlichen spätexpressionistische Werke.

Die Führung des Kurses endete auf dem Alten Friedhof an Edschmids Grabstein, auf welchem viele weitere Berühmtheiten Darmstadts begraben liegen. Hier gab es noch einen letzten Denkanstoß, ob man Edschmid eher bewundern sollte, besonders da er eine wichtige Persönlichkeit Darmstadts ist, oder ob man ihm eher kritisch gegenüberstehen sollte auf Grund seiner teilweise rassistisch angesehen Werke.

Abschließend war die Darmstädter Stadtführung sehr erfolgreich und alle hatten viel Spaß, obwohl es auf Grund des Wetters doch kälter und stürmischer war als zunächst erwartet. Vor allem den optimalen Zuschnitt der Tour auf die Themen der Q-Phase in Deutsch eignete sich gut als abwechslungsreiche Abiturvorbereitung.